



# JAHRBUCH DES OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREINES

107. Band



Linz 1962

## Inhaltsverzeichnis

Vereinsbericht . . . . .	S. 7
Herbert Jandaurek: Nachruf Franz Brosch . . . . .	S. 11
Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege . . . . .	S. 13
Landesmuseum . . . . .	S. 13
Stiftssammlungen . . . . .	S. 47
Heimathäuser und -museen . . . . .	S. 51
Denkmalpflege . . . . .	S. 61
Ausgrabungen in Oberösterreich . . . . .	S. 75
OÖ. Landesarchiv . . . . .	S. 77
Institut für Landeskunde von OÖ. . . . .	S. 87
Bundesstaatl. Studienbibliothek . . . . .	S. 91
OÖ. Heimatwerk . . . . .	S. 92
OÖ. Werkbund . . . . .	S. 93
Landesverein f. Höhlenkunde in OÖ. . . . .	S. 94
Botanische Station in Hallstatt . . . . .	S. 95
Landwirtschaftlich-Chemische Bundesversuchsanstalt Linz . . . . .	S. 97
Josef Kneidinger: Schalenknaufschwert aus dem Inn . . . . .	S. 103
Lothar Eckhart: Zwei römische Ziegelöfen am oberösterreichischen Inn . . . . .	S. 107
Lothar Eckhart: Vorbericht über die Ausgrabungen 1961 in der Kaplanei- kirche St. Laurenz zu Lorch-Enns . . . . .	S. 116
Friedrich Morton: Funde vom Ecklingbühel bei der neuen Bahnhalte- stelle Hallstatt . . . . .	S. 123
Eduard Beninger und Aemilian Kloiber: Oberösterreichs Bodenfunde aus baierischer und frühdeutscher Zeit . . . . .	S. 125
Rudolf Zinnhobler: Die Diözesanmatrikeln des ehemaligen Groß- bistums Passau (14. bis 17. Jahrhundert) . . . . .	S. 251
Rudolf Ardel: Beitrag zur Geschichte der Grafen und Freiherren von Lasberg . . . . .	S. 290
Ludwig Ruml: Linzer Preise und Löhne im 17. und 18. Jahrhundert . . . . .	S. 322
Andreas Markus: Die Beziehungen von Binzers und Zedlitz zum Hause Revertera . . . . .	S. 340
Alfred Marks: Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1961 . . . . .	S. 376
Kurt Ehrenberg: Bemerkungen über die Bestände an Höhlenfunden im OÖ. Landesmuseum . . . . .	S. 394
Robert Krisai: Der Huckinger See im Oberen Weilhart – ein limnologischer Überblick . . . . .	S. 438
Friedrich Morton: Die Carex-paniculata-Gesellschaft am Hollereck (Traunsee) . . . . .	S. 450
Besprechungen . . . . .	S. 453

## Abbildungsverzeichnis

Zu: Bericht des OÖ. Landesmuseums:

Abb. 1.	Bronzekanne aus Sunzing vor der Restaurierung . . . . .	nach S. 32
Abb. 2.	Bronzekanne aus Sunzing nach der Restaurierung . . . . .	vor S. 33

Zu: J. Kneidinger: Ein Schalenknaufschwert aus dem Inn:

Taf. I:	Schalenknaufschwert aus dem Inn . . . . .	nach S. 112
---------	---	-------------

## Die *Carex-paniculata*-Gesellschaft am Hollereck (Traunsee)

Von Dr. Friedrich M o r t o n

(Arbeiten aus der Botan. Station in Hallstatt Nr. 230)

Das am Westufer des Traunsees zwischen Altmünster und Traunkirchen gelegene „Hollereck“ ist — in unserer „Kulturwüste“ noch ein Paradies!

Das Schilf kann hier bis 380 cm hoch werden (Taf. XX, 1). Es bildet seewärts zu eine undurchdringliche Wildnis, die fast nie begangen werden kann, weil Wasser und Schlamm das Vordringen verhindern.

Im August und September, aber auch im Oktober 1961 konnte ich erstmalig durch die ganze Wildnis bis zum Seeufer vordringen, weil die katastrophale Trockenheit sogar hier alles Wasser zum Verschwinden gebracht hatte.

Sehr bemerkenswert ist, daß unter dem lokalklimatischen Einflusse verschiedene Arten im Phragmitetum Riesenwuchs zeigten, was auf die nahezu dampfgesättigte Luft und auf den Lichtmangel zurückzuführen ist.

Ich führe ein paar Zahlen an. *Galium uliginosum* — 90 cm. *Lycopus europaeus* — 80 cm, *Lysimachia vulgaris* — 130 cm. *Lythrum Salicaria* — 130 cm. *Mentha aquatica* — 90 cm. *Scutellaria galericulata* — 70 cm. *Selinum Carvifolia* — 200 cm (!). *Senecio paludosus* — 180 cm. *Succisella inflexa* — 100 cm. *Thalictrum flavum* — 180 cm. *Filipendula Ulmaria* — 170 cm. *Typhoides arundinacea* — 250 cm. *Phragmites* — 380 cm.

Ich bringe hier eine Bestandsaufnahme.

<i>Galium uliginosum</i>	—90	fl	3	4
auf dem Boden	5—10	f	4	4
<i>Lycopus</i>		f	1	2
<i>Lysimachia</i>		fl	1	2
<i>Lythrum Salicaria</i>		fl	1	1
<i>Mentha aquatica</i>		f	1	3
<i>Myosotis palustris</i>		fl	1	1
	15	f	3	3
<i>Phragmites</i>	—380	f	5	5
<i>Scutellaria galericulata</i>		ffl	1	2

<i>Selinum Carvifolia</i>	—200 erste flKn	1	1
<i>Senecio paludosus</i>	170 fl	2	5
<i>Succisella inflexa</i>	—100 fl	+	1
<i>Thalictrum flavum</i>	—130 fl	1	1
<i>Thyphoides arundinacea</i>	—200 f	3	3
Moose	f	5	

Besonderes Augenmerk wurde den Sukzessionen zugewandt, die sich auf den Bulten abspielen! Die *Carex-paniculata*-Bulten nehmen mit dem zunehmenden Alter an Höhe und Breite zu. Während beispielsweise auf den Orther Wiesen, auf denen *Carex paniculata* erst vor einigen Jahren einwanderte, die Bulten erst 10–15 cm hoch sind, finden wir hier Bulten, die 50–60 cm hoch werden und einen Durchmesser von 50–65 cm aufweisen (Taf. XX, 2). Die Krone der Bulten wird mehr minder von einer geschlossenen Decke von *Moose*n bedeckt. Es wurden folgende Arten festgestellt: *Amblystegium serpens*; *Brachythecium glareosum*; *Br. populeum*; *Br. rutabulum*; *Calliergon cuspidatum*; *Campylium protensum*; *Ctenidium molluscum*; *Mnium cuspidatum* und *Oxyrrhynchium Swartzii*.

Auf den Bulten siedeln sich im Laufe der Zeit verschiedene Blütenpflanzen an. Ich konnte folgende Arten feststellen:

*Angelica silvestris*; *Filipendula Ulmaria*; *Galium uliginosum*; *Lycopus europaeus*; *Lysimachia vulgaris*; *Lythrum Salicaria*; *Mentha aquatica*; *Phragmites*; *Ranunculus* sp.; *Sanguisorba officinalis*; *Selinum Carvifolia*; *Succisella inflexa*; *Valeriana dioica*.

Die Stockwerksanordnung ist folgende:

1. *Oxyrrhynchium Swartzii* und *Marchantia polymorpha* L., var. *aquatica* Nees. Während *Oxyrrhynchium* unmittelbar dem Boden aufliegt, bildet *Marchantia* ein wucherndes, bis 20 cm (!) hohes Dickicht, das sich mit dem breiten, zarten Thallus prächtig ausnimmt.
2. Bulten von *Carex paniculata*, 40–60 cm.
3. *Galium uliginosum* —100; *Lysimachia vulgaris* —110; *Succisella* —100; *Thalictrum flavum*, *Lycopus* —120; *Selinum corvifolia* —150, stellenweise bis 180; *Senecio paludosus* —180; *Thyphoides arundinacea* 200–220; *Phragmites* —380!

Diese eigentümliche und keineswegs häufige Pflanzengesellschaft ist als *Caricetum paniculatae* Wangerin zu bezeichnen. Sie gehört dem *Magno-Caricion*-Verbande an.

Nicht alle Arten, die hier aufgezählt sind, gehören ursprünglich dieser Gesellschaft an. Besonders ist hier *Succisella inflexa* zu nennen. Diese schöne Art, die sich sehr gut von *Succisa pratensis* unterscheiden läßt, wurde von mir am Hollereck durch zehn Jahre ständig beobachtet. Ursprünglich fand sie

sich fast ausschließlich am Rande des gewaltigen Phragmitetums. Dann begann sie sich beiderseits auszubreiten. Einerseits drang sie westwärts in die sauren Wiesen vor und ist zum Teil sehr häufig geworden, andererseits drang sie bis 40 m in das geschlossene Phragmitetum hinein und findet sich zwischen den Bulten daselbst und in einigen Fällen auch bereits auf den alten Bulten.

Dieses Bulten-Gebiet ist einmalig und in höchstem Grade schutzbedürftig!

Wir dringen in das 300–350 cm hohe Phragmitetum ein und befinden uns in einem Dämmerlichte und feuchter, tropisch anmutender Atmosphäre. Überall stehen, ziemlich nahe beieinander, die Carex-Bulten. Zwischen ihnen sind freie Gassen, auf deren Boden entweder die Bestandteile des Schwemmlandes (hauptsächlich Phragmites-Stengelteile) oder auch die oben genannten Moose siedeln. Wir können ohne weiteres zwischen den Bulten wandern. Da und dort ist ein kleines, verfilztes Dickicht von *Galium uliginosum*, erheben sich Riesenpflanzen von *Thalictrum flavum* und *Selinum Carvifolia*, begegnet uns eine geschlossene Gesellschaft von mannshohem *Senecio paludosus*. Auf den Bulten haben wir eine Wiederholung im kleinen. Ich verweise auf die Liste der auf den Bulten vorgefundenen Arten. – Je nach dem Seestande können wir 10, 20–40 m seewärts vordringen. Da und dort, in kleinen Senken, ist freies Wasser, in dem eine sterile Potamogeton-Art und bisweilen *Utricularia vulgaris* zu finden sind.

Der Körper der Bulten ist außerordentlich fest. Als wir im Vorjahre eine Bulte vertikal hälften wollten, wurde die Schaufel beim Zuschlagen verbogen!

Der OKA bin ich für großzügige Förderung der Traunseeuntersuchungen zu großem Danke verpflichtet. Herr Dr. Fritz Koppe hatte die Freundlichkeit, die Moosproben zu bestimmen, wofür ihm auch hier herzlichst gedankt sei!